

Aus dem Gemeinderat

Gemeinderatssitzung vom 30.01.2012

Anwesend: Bürgermeister Piott und 18 Gemeinderäte
Entschuldigt: Gemeinderätin Frühwirth
Außerdem anwesend: GA Thomas, OBM Schmidt, Herr Eitzenhöfer (EnBW/ODR),
Herr Hommel (Fa. GEODATA)
Schriftführer: GOAR Herzog
Beginn: 18.00 Uhr
Ende: 22.30 Uhr

Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Es wurde der Beschluss aus der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 19.12.2011 (Kauf Unimog) öffentlich bekannt gegeben.

Bürgerfragestunde – Bürgerdialog

Es lagen keine Bürgerfragen vor.

Bauanträge

Der Gemeinderat beschloss einstimmig:

Dem Bauantrag

Errichtung einer Satteldachdoppelgarage

Flst. 994, Sandgrubenstraße 4, Fi.-Rötlein

wird unter der Voraussetzung dass die Einbeziehungssatzung Fi-Rötlein, „Oberes Moosfeld“ erlassen wird, zugestimmt und das Einvernehmen hierzu hergestellt.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig:

Dem Bauantrag

Neubau eines Carports und Einbau einer Schreinerwerkstatt mit Büro und Sozialräume in best. Scheune, Flst. 1171, Bergbronner Straße 10, Fi.-Wäldershub wird zugestimmt und das Einvernehmen hierzu hergestellt.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig:

Der Bauvoranfrage

Umbau eines Ferienhauses in ein Einfamilienhaus

Flst. 1406, Felsenmühle 2, Fi.-Felsenmühle

wird zugestimmt und das Einvernehmen hierzu hergestellt.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig:

Die Bauvoranfrage

Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Einliegerwohnung und

**Doppelgarage, Flst. 1243 und 1242/1, Ziegelstraße, Fi.-Wäldershuh
wird befürwortet.
Weitere Abstimmung mit dem Landratsamt soll erfolgen.**

Haushaltssatzung 2012 mit Finanzplanung hier: Erlass der Satzung

Der Gemeinderat beschloss einstimmig:
**Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2012 mit der Finanzplanung 2011 -
2015, Stand 18.01.2012 wird beschlossen und die Haushaltssatzung 2012
erlassen.**

(Siehe gesonderte Berichterstattung!)

Internetausbau Fichtenau- Erstellung Ausbaukonzeption hier: Vergabe

Bereits in der vorangegangenen Sitzung des Gemeinderates wurde diskutiert, wie in der Gemeinde Fichtenau die weitere Internet-Breitbanderschließung erfolgen kann. Die Beschlussfassung über die Vergabe einer DSL-Konzeption wurde damals vertagt, da noch weitergehende Informationen einzuholen waren. In dieser Sitzung waren von der EnBW/ODR Herr Eitzenhöfer und Herr Hommel von der Firma GEODATA anwesend. Beide Firmenvertreter erläuterten ausführlich den derzeitigen Sachstand des Telefonnetzes in der Gemeinde und die technischen Möglichkeiten, wie man hier mit Lichtwellenleitern höhere Übertragungsraten bis in jedes Gebäude bringen kann. Beide Firmen bieten an, ein Feinkonzept zu erstellen, wie die bisherige Grobkonzeption konkretisiert werden könne. Im ersten Schritt können Leerrohre verlegt werden, die dann durch das Installieren von aktiver Technik die Übertragungsmöglichkeiten in die Gebäude schaffen. Im Haushaltsplan 2012 wurden für die Feinkonzeption 30.000,- € an Haushaltsmitteln eingestellt. Die einzelnen Firmenvertreter trugen ihre Angebote vor und konkretisierten die Lösungsmöglichkeiten, die hier angewandt werden können. Beide waren sich einig, dass nur die sukzessive Verlegung der Lichtwellenleiter anlassbedingt, d. h. bei Erschließung von Baugebieten oder dem Ausbau von Straßen sinnvoll und wirtschaftlich wäre. Zunächst ist die Anbindung und Vernetzung der einzelnen Ortsteile sinnvoll.

Der Gemeinderat beschloss dann einstimmig:
**Die Gemeinde Fichtenau vergibt die Erstellung einer DSL-Feinkonzeption an
die Firma GEODATA zum Angebotspreis von 22.200 € inkl. MwSt.**

Annahme von Spenden

Der Gemeinderat beschloss einstimmig:
**Die Gemeinde Fichtenau nimmt die Kleinspenden von insgesamt 85,00 €
gemäß der Liste vom 19.01.2012 an.**

Der Gemeinderat beschloss einstimmig:

Die Gemeinde Fichtenau nimmt die Spende VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim in Höhe von 1.000,- € für die Interessengemeinschaft Spielplatz Robinson an.

**Einbeziehungssatzung „Rötlein – Oberes Moosfeld“
hier: Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss**

In Rötlein möchte ein Grundstückseigentümer ein Wohnhaus mit Doppelgarage errichten. Da das Grundstück sich im Außenbereich befindet, aber früher dort bereits eine Bebauung bestand, kann das nur durch eine dementsprechende Satzung ermöglicht werden. Im vorliegenden Fall kann eine Einbeziehungssatzung erstellt werden, deren Kosten vom Grundstückseigentümer zu tragen sind. Der Gemeinderat war sich einig darüber, dass solche privat veranlassten Satzungen keinen Anspruch auf Erweiterung der Straßenbeleuchtung oder weitergehende Erschließungsmaßnahmen bedeuten.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig:

Zur Festlegung der Grenzen und zur Abrundung des im Zusammenhang bebauten Ortsteiles Rötlein wird die Einbeziehungssatzung „Rötlein – Oberes Moosfeld“ aufgestellt und nach § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich ausgelegt. Die Kosten der Planung werden vom Grundstückseigentümer des im Planungsgebiet befindlichen Grundstücks erhoben.

**Einbeziehungssatzung „Schipperlesäcker“, Fi.-Unterdeufstetten
hier: Satzungsbeschluss**

Im vorliegenden Fall einer Einbeziehungssatzung wurde bereits die öffentliche Auslegung und die Beteiligung der trägeröffentlichen Belange durchgeführt. Die dementsprechend vorliegenden Stellungnahmen wurden vom Gemeinderat gewürdigt.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig:

Zur Festsetzung und zur Einbeziehung des im Zusammenhang bebauten Ortsteiles Fi. Unterdeufstetten wird die Einbeziehungssatzung „Schipperlesäcker“ gemäß § 34 Abs. 4 Nr. 1 und 3 des Baugesetzbuches i.V.m. § 10 Abs. 3 des Baugesetzbuches als Satzung beschlossen.

Verschiedenes

a) Bekanntgaben

Die **Personalbuchhaltung** der Gemeindeverwaltung wird ausgelagert zum Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg.

Die **Deutsche Post** hat den Mietvertrag über die Räume des Postverteilungszentrums im Rathaus Fichtenau zum 31.03.2012 gekündigt.

In den **nächsten beiden Sitzungen des Gemeinderates** werden grundlegende Dinge über die Zahl der Gemeinderatssitze, die Verteilung auf die Wahlbezirke, sowie über die Frage der Beibehaltung, bzw. Abschaffung der unechten Teilortswahl in Fichtenau, behandelt.

Die weiteren Bemühungen der Gemeindeverwaltung, einen Fortschritt bei der Realisie-

zung des **Radweges Wildenstein-Matzenbach** zu erzielen, haben bislang nicht Neues gebracht. Weitere Abstimmungen sollen folgen.

b) Anfragen

Auf Anfrage aus dem Gemeinderat wurde erklärt, dass noch keine Antwort des Landratsamtes Schwäbisch Hall vorliegt in Sachen „Einrichtung einer **Tempo 50-Zone am Birkenhof**“. Die Verwaltung fragt dort nach.

Im Rahmen der Behandlung der **gesplitteten Abwassergebühr** liegen derzeit 50 unklare Fälle bei der Gemeindeverwaltung vor. Die Kalkulationen der neuen Abwassergebühr werden derzeit durch die Fa. Allevo durchgeführt.

Auf Anfrage aus dem Gemeinderat wurde erklärt, dass das Kreisplanungsamt derzeit ein sogenanntes „Screening-Verfahren“ macht, um hier voraussichtlich Ende Februar dem Gemeindeverwaltungsverband ein Konzept über die **Windkraftgebiete** im Gebiet des Gemeindeverwaltungsverbandes vorzulegen.

Aus dem Gemeinderat wurde nachgefragt, inwieweit weitere Gespräche mit den Schulen und den Schulleitungen erfolgt sind und welche Maßnahmen ergriffen werden. Die Verwaltung hat kürzlich an der Gesamtlehrerkonferenz der **Christoph-von-Pfeil-Schule** teilgenommen und wird die weiteren Schritte mit dem Gemeinderat noch besprechen.

Es schloss sich ein nichtöffentlicher Sitzungsteil an.

Redaktionelle Anmerkung zum Thema „**Schule in Fichtenau**“

In der Artikelserie „Rückblick Ausblick“ des Hohenloher Tagblatts vom 07.01.2012 wurden die Bürgermeister des Altlandkreises Crailsheim zu den Entwicklungen in Ihren Gemeinden befragt. Für Fichtenau war hier zum Thema Schulstandort Fichtenau folgendes ausgeführt.

„Ohne gravierende Veränderungen wird die Hauptschule nicht bestehen bleiben können“, blickt Piott sorgenvoll in die Zukunft. Die Klassen fünf bis acht werden gerade noch von zusammen 37 Schülern besucht und der Unterricht wird in zwei Klassen zusammengefasst. Der Bürgermeister befürchtet, dass sich der rückläufige Trend mit dem Wegfall der Grundschulempfehlung massiv fortsetzen wird. Deshalb müssten ganz dringend Konzeptionen entwickelt werden. Weil auch im Bereich der Förderschulen vieles im Fluss sei, müssten auch hier Überlegungen angestellt werden, wie die Zukunft gestaltet und gesichert werden kann. Er glaubt, dass eine ländliche Schule viele Vorteile und auch Chancen hat. "Doch was passiert, wenn nichts passiert?", sendet er ein deutliches Signal an die Schulleitungen, von denen er als Schulträger konkrete Vorschläge erwartet. Gespräche würden bereits geführt, doch dürfe man sich keine Illusionen machen: "Wir sind zu nahe an Crailsheim dran und uns fehlt das Hinterland." Sicher ist er, "dass die Schulen in ihrer bisherigen Form nicht zu halten sind".

Halten sich die Schülerzahlen stabil, wird die Hauptschule in Fichtenau weitergeführt. Um den Schulstandort Fichtenau insgesamt zu stärken stehen die Gemeinde und der Gemeinderat als Schulträger und die Schulleitungen darüber in Austausch, wie den sich derzeit stark veränderten Rahmenbedingungen entgegen getreten werden kann.

Mit den Vorteilen einer kleinen Landschule (Wohnortnähe, kleine Klassen, Lehrkräfte die ihre Schülerinnen und Schüler kennen und auf sie individuell eingehen können u.a.m.) ist die Hauptschule vor Ort eine echte Alternative vor den großen Stadtschulen.

Die Grund- und Hauptschule ist hinsichtlich der derzeitigen Unterrichtsformen konzeptionell gut aufgestellt und bietet besonders in der Hauptschule eine ganze Reihe von Aktivitäten, die den Schülerinnen und Schülern Unterstützung und Hilfestellung in vielen Bereichen geben oder durch Hinzuziehen von Experten den Schulalltag bereichern.

Die Aussage, dass „dringend Konzeptionen entwickelt werden müssten“ ist ausschließlich darauf bezogen, wie man es unter Einbeziehung aller Beteiligten in Fichtenau erreichen kann, einen mittleren Bildungsabschluss anzubieten.

Der Bestand der Grundschule steht außer Zweifel und auch hier werden unsere Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der weiterführenden Schulen sehr gut vorbereitet. Die hohen Übertrittszahlen an Gymnasien und Realschulen belegen dies eindrücklich, sind aber umgekehrt entsprechend mitverantwortlich für die sinkende Übergangszahl in die Hauptschule.

Gemeinde und Schulleitungen werden weiterhin darüber informieren, welche Wege zur Stärkung des Schulstandortes eingeschlagen werden. Von Seiten der übergeordneten Stellen wird aber klar darauf verwiesen, dass alle Maßnahmen ohne Bestandsgarantie sind, sollten die Schülerzahlen für die jeweilige Schulform nicht stabil bleiben. Noch erfüllen wir diese Forderung und hoffen durch den Übergang von Schülerinnen und Schülern in unsere Hauptschule den Bestand auch in Zukunft zu sichern.

Redaktionelle Anmerkung zum Thema „Tempo 50-Zone Birkenhof“

Auf Nachfrage der Gemeindeverwaltung wurde seitens des Landratsamtes mitgeteilt, dass die Angelegenheit insgesamt zur Klärung an das Regierungspräsidium abgegeben wurde. Das Schreiben der Gemeinde wurde ebenfalls dorthin weiter geleitet.